

Herzlichen GLÜCKWUNSCH zu Ihrer SCHWANGERSCHAFT!

Information Ultraschall in der Schwangerschaft

Sehr geehrte Patientinnen,

die meisten Kinder kommen gesund zur Welt. Allerdings besteht bei allen Frauen in jedem Alter eine Wahrscheinlichkeit von bis zu 5% ein körperlich oder geistig behindertes Kind zu Welt zu bringen. Die Ultraschalluntersuchung ist ein bildgebendes Verfahren, das nach heutigem Kenntnisstand keine Schäden bei Mutter und Kind verursacht.

Die Ultraschalluntersuchung hat Grenzen: Auch bei guter Gerätequalität, größter Sorgfalt und Erfahrung des Untersuchers können Fehlbildungen unentdeckt bleiben. Das gilt besonders bei erschwerten Untersuchungsbedingungen bedingt durch die kindliche Position oder die mütterliche Bauchdecke.

Es gibt jedoch Ultraschalluntersuchungen in der Schwangerschaft mit unterschiedlicher Aussagekraft. Welche Untersuchungen Sie vornehmen lassen, bleibt Ihre eigene Entscheidung. Die folgenden Informationen sollen Ihnen bei dieser Entscheidung helfen:

A) Mutter Kind Pass

Die Kosten dieser Untersuchungen werden von der Sozialversicherung übernommen

1 Basis-Ultraschall 8 – 12. Schwangerschaftswoche:

2. Basis-Ultraschall 18 – 22. Schwangerschaftswoche:

3. Basis-Ultraschall 30 – 34. Schwangerschaftswoche:

1 Blutuntersuchung bis 16 SSW

2 Blutuntersuchung 24. – 28. SSW inkl. OGTT (Blutzuckertoleranztest)

3 Interne Untersuchung beim HA

4 Hebammenberatung

B) Weitere Ultraschalluntersuchungen beim Frauenarzt

Sie können Ihr Kind bei jedem Ordinationsbesuch sehen. Das ist in der Schwangerschaft ein besonders Erlebnis. Die oben genannten Untersuchungen sind in Bezug auf das Erkennen von groben Auffälligkeiten und Fehlbildungen orientierend und dienen nicht zur Fehlbildungsdiagnostik. Vielmehr besteht die Möglichkeit, dass weniger auffällige Befunde übersehen werden. Ergänzend gibt es daher ein erweitertes Untersuchungsangebot. Die Kosten für die weiteren Untersuchungen beim Frauenarzt werden NICHT von der Sozialversicherung übernommen.

Prinzipiell und grundsätzlich kommen schwangere Patientinnen ungefähr alle 4-5 Wochen zur Kontrolle in die Praxis, dann wird auch routinemässig das Gewicht von Mutter und Kind, der mütterliche Blutdruck und Harn, kontrolliert. Falls Sie dies nicht möchten, informieren Sie uns bitte im voraus.

C) Erweiterte Untersuchungen (Pränataldiagnostik)

Erweiterte Untersuchungen werden durch speziell ausgebildete Untersucherinnen mit speziellen Ultraschallgeräten durchgeführt. Sie bestehen aus standardisierten Untersuchungsverfahren, die folgendes ermöglichen:

1 Untersuchung auf Chromosomenschäden (im Besonderen auf Down-Syndrom = Trisomie 21, frühere, überholte Bezeichnung „Mongolismus“, aber auch Trisomie 18 und 13) = **ERSTTRIMESTERSCREENING NIPD**

2 Ultraschall zur Risikoberechnung für das Auftreten einer Präeklampsie im Laufe der Schwangerschaft („Schwangerschaftsvergiftung“) = **PRÄEKLAMPSIESCREENING**

3 Entdeckung der meisten schweren Organfehlbildungen, die dann eine gezielte Betreuung der Kinder ermöglichen = **ORGANSCREENING**

Die erweiterten Untersuchungen erfolgen derzeit bei Indikation oder bei normalem Schwangerschaftsverlauf nur auf Wunsch der werdenden Mutter. Die Kosten werden in diesem Fall NICHT von der gesetzlichen Sozialversicherung übernommen.

Glücklicherweise kann ich diese Untersuchungen in meiner Praxis anbieten allerdings gibt es auch besser ausgebildete und qualifizierte Zentren und Ärzte, die auch noch einen höheren Standard anbieten. (zB. Präenamed in Salzburg).

Erweiterte Untersuchungen in der Schwangerschaft 11-14

Ersttrimester-Screening = „Nackenfaltenmessung“

1 Berechnung der Wahrscheinlichkeit für Trisomie 21,18,13 durch: Alter der Mutter, Schwangerschaftsalter, Ultraschallzeichen: Nackentransparenz (NT-Screening), Nasenbein, Blutfluß im Bereich der rechten Herzklappe und im Bauch des Babys.

2 Eine erste Untersuchung der Organe ist zu diesem Zeitpunkt bei günstigen Ultraschallbedingungen und mit hochauflösenden Geräten möglich.

Präeklampsiescreening

Durch Messung der Blutströmungen in den Gebärmutterarterien der Patientin, Messung des mittleren mütterlichen Blutdrucks anhand von vier Blutdruckwerten und Bewerten von zwei bestimmten Blutwerten des Mutterkuchens ist es möglich, das Risiko für hohen Blutdruck und kindliche Wachstumsverzögerung, Präeklampsie früh festzustellen bzw. auszuschließen. Falls ein erhöhtes Risiko berechnet wird, profitiert die Patientin und ihr Ungeborenes von der täglichen Einnahme von Aspirin.

Erweiterte Untersuchungen ab der Schwangerschaftswoche 20

Organscreening, differenzierter Feinultraschall

Die Schwangerschaftswoche 20-23 ist die beste Zeit, um die Organe des Kindes zu untersuchen. Es wird besonders Augenmerk auf eine genaue Untersuchung des Gehirns, des Gesichtes, der Wirbelsäule, des Brustkorbes mit Herz und Lunge, der Bauchwand und der Bauchorgane, der Niere, der Blase und des Skelettes gelegt. Auf Wunsch werden eventuell vorhandene Hinweiszeichen auf Chromosomenfehler beschrieben.

Für welche Untersuchung haben Sie sich entschieden, bitte zutreffendes ankreuzen

- Ich wünsche NUR die Mutterkindpass vorgesehenen Ultraschalluntersuchungen zwischen der 8. – 12., 18. – 22., und 30. – 34. Schwangerschaftswoche
- Ich wünsche Ultraschalluntersuchungen bei jeder Kontrolle in der Ordination
- Ich wünsche erweiterte Ultraschalluntersuchungen durch in der Pränataldiagnostik erfahrene und anerkannte Spezialisten intern/extern

Informationen Impfungen während der Schwangerschaft

Saisonale Grippe

Schwangere gehören zu den Risikogruppen für besonders schwere Influenza (=Grippe) Verläufe. Daher wird die Impfung mit dem inaktivierten und gut verträglichen Impfstoff vor und während der Grippesaison empfohlen. Sie kann in jedem Stadium der Schwangerschaft, vorzugsweise im zweiten oder dritten Schwangerschaftsdrittel, gegeben werden. Auch das Neugeborene erhält durch die Impfung der Mutter in der Schwangerschaft einen sogenannten „Nestschutz“ für etwa sechs Monate, indem die Antikörper der Mutter auf das Ungeborene übertragen werden.

Pertussis (=Keuchhusten)

Relativ neu ist, dass die Keuchhustenimpfung nun in jeder Schwangerschaft, unabhängig vom Zeitpunkt der letzten Impfung empfohlen wird. Denn: Auch Pertussis ist eine Erkrankung, die für Säuglinge sehr ernst verlaufen kann. Die Impfung der Mutter zwischen der 27. und 36. Schwangerschaftswoche ist daher essenziell. Dabei werden, wie der Influenzaimpfung hohe Antikörperspiegel auf das Kind übertragen, die dann das Neugeborene nach der Geburt sechs Monate schützen, bis es die reguläre empfohlene Sechsfachimpfung erhält. Diese Impfung ist nur in Form eines dreifach (mit Diphtherie-Tetanus-Pertussis) oder vierfach Impfstoffes (Diphtherie-Tetanus-Polio-Pertussis) erhältlich.

COVID

Ab der 14 SSW wird ein mRNA Impfstoff (Pfizer-Biotech/Moderna) von Seiten der führenden geburtshilflichen Organisation weltweit empfohlen. Der Impfstoff ist für ihr Ungeborenes ungefährlich und schützt Sie und Ihr Kind vor der Infektion bzw. vor einem schweren Verlauf.

Ich habe die obenstehenden Informationen über Ultraschalluntersuchungen und Impfeempfehlungen in der Schwangerschaft gelesen, verstanden und zur Kenntnis genommen und bestätige das mit meiner Unterschrift.

Langkampfen, am _____

Name in Blockschrift: _____

Unterschrift: _____

Zusätzliche Anmerkungen seitens Patientin:

Zusätzliche Anmerkungen seitens Dr. Andrea Michlmayr:
